

**4232/AB XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 17.10.2002**

**BM für Landesverteidigung**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Riepl und Genossen haben am 19. August 2002 unter der Nr. 4294/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "die bislang aufgelaufenen Kosten für den Ankauf der Abfangjäger" gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Der Beschaffungsvorgang für die Abfangjäger wurde am 18. September 2001 eingeleitet.

Zu 2 bis 4:

Im Zusammenhang mit dem Beschaffungsverfahren haben bis 15. September 2002 insgesamt 38 Bedienstete der Zentralstelle und der nachgeordneten Dienststellen Überstunden im Gesamtausmaß von 113.310,20 Euro geleistet. Eine detaillierte Auskunft über den gesamten Personalaufwand und die daraus resultierenden (Mehrkosten ist jedoch auf Grund der Vielfalt der gesetzten Maßnahmen sowie insbesondere auf Grund der Tatsache, dass sie von den Ressortbediensteten großteils im Rahmen ihrer "regulären" Aufgaben auf dem jeweiligen Arbeitsplatz geleistet wurden, nicht möglich.

Zu 5 und 6:

Das Bundesministerium für Landesverteidigung sieht es als seine Pflicht an, die österreichische Bevölkerung in Bezug auf die Nachbeschaffung von Abfangjägern laufend zu informieren. Auch der Nationalrat hat mit seiner EntschlieÙung vom 19. August 2002, E 156-NR/XXI. GP, betreffend Aufrechterhaltung der Luftraumüberwachung und Luftraumsicherung sowie geeignete Information der Bevölkerung die Bundesregierung unter anderem ersucht, die Bevölkerung über "die Notwendigkeit und Erfordernisse einer Nachbeschaffung von Abfangjägern im Interesse der Sicherheit der Republik Österreich und seiner Bevölkerung zu informieren". In diesem Zusammenhang hat das Bundesministerium für Landesverteidigung bis 9. Oktober 2002 folgende Maßnahmen gesetzt:

- Erstellung von Plakaten, Postern, Broschüren, Zeitungsbeilagen und Flugblättern
- Inserate in diversen Zeitungen
- Einschaltung eines Werbebeitrages in einem regionalem TV-Sender
- Einrichtung einer Telefonhotline
- Herstellung eines Karikaturkalenders und einer Informations-CD ROM
- Durchführung diverser Informationsveranstaltungen, Pressefahrten und -besuche
- Durchführung einer demoskopischen Umfrage

Die Gesamtkosten hiefür betragen 398.968,58 Euro. Über die Kosten zukünftiger Informationsmaßnahmen kann derzeit leider keine konkrete Aussage getroffen werden.

Zu 7:

Grundsätzlich darf ich darauf hinweisen, dass die Beschaffung neuer Abfangjäger, die bereits seit Anfang der 90er-Jahre ausständig ist, als Ersatz für das in dieser Aufgabe verwendete Fluggerät, Saab 350E Draken und Saab 1050E, erforderlich ist. Mit diesen Flugzeugen wurden nicht nur Einsatzaufgaben, sondern auch die Aus- und Fortbildung zur Erhaltung der Fähigkeit für die Erfüllung des Einsatzauftrages wahrgenommen. Die langfristige Planung geht daher für die Luftraumsicherung von 30 neuen Abfangjägern statt den derzeit 52 vorhandenen Flugzeugen aus, wobei im Hinblick auf die Einsatzfähigkeit des Draken zunächst

der Ankauf von 24 neuen Flugzeugen einschließlich einer Option für sechs Zweisitzer in Bearbeitung genommen wurde. Die in Aussicht genommene Reduzierung der Beschaffung auf zunächst 18 Abfangjäger schließt daher die Fortsetzung des Betriebes der gesamten Flotte der Saab 105OE ein.